

Mit der Standfestigkeit eines gebürtigen Siegerländers bemühte er sich außerdem engagiert und erfolgreich um den Schutz und die Wiederansiedlung gefährdeter solitärer Bienen, aber auch der sozialen Faltenwespen in Westfalen.

Das Arbeitszimmer des aktiven Hymenopterologen in Plettenberg wurde im Laufe der Zeit zu einem Treffpunkt für viele Spezialisten, aber auch für hilfesuchende Kollegen. Beispielsweise hat er für mehr als 25 Diplom- und Doktorarbeiten die Hymenopteren determiniert. In meiner 25jährigen Zeit als Museumsdirektor im Fuhlrott-Museum Wuppertal hat Heinrich Wolf mir sowohl bei einschlägigen Ausstellungsvorhaben als auch bei dem Aufbau der Hautflüglersammlung stets hilfreich zur Seite gestanden.

Zu den zahlreichen Ehrungen, die Heinrich Wolf erhielt, gehören auch 12 Dedikationen. Nach ihm benannt wurden 1 Gattung „*Wolfiana*“, 8 Species „*wolffi*“, 2 Subspecies „*wolffi*“ und 1 Varietät „*wolfianus*“.

Im Namen der anwesenden Entomologen, des Kuratoriums und des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie möchte ich Ihnen, lieber Herr Wolf, zur Überreichung der Meigen-Medaille herzliche Glückwünsche aussprechen. Wir wünschen Ihnen noch viele aktive Jahre mit den Hymenopteren getreu Ihrem Motto „I am happy to be an entomologist“ (Sphecos 5: 32, 1982).

bembiX

Nachruf

Gerhard „Henry“ Jaeschke †

Christoph Saure, Berlin

Am 14.7.1995 verstarb im Alter von 55 Jahren völlig unerwartet unser Kollege Henry Jaeschke. Schon als Kind war Jaeschke neugierig auf alles, was krabbelte und flog. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Zoologie lernte er bei dem berühmten Altvater Banz. Jaeschke war einer seiner ersten Schüler. Während der Ausbildung und des späteren Berufes als Arzt widmete Jaeschke jede freie Minute der Zoologie. Sein Hauptaugenmerk galt dabei der Faunistik sowie dem Natur- und Artenschutz in Berlin und Brandenburg. Als „Querdenker“ besaß er auch einen Hang zu ausgefallenen Themen, z.B. zu verkehrstoten Insekten, worüber er zwei Arbeiten publizierte. Aber nicht nur der Entomologie galt sein Interesse. Jaeschke war außerordentlich vielseitig und betätigte sich u.a. auch auf den Gebieten Herpetofauna, Vögel, Säuger und Mollusken. Seine Engagement fand Niederschlag in einer Anzahl von Publikationen. So war er beispielsweise am Atlas der Brutvögel von Berlin (Ost), veröffentlicht im Jahr 1988, beteiligt.

In den letzten Jahren rückten die Hymenopteren in den Vordergrund seines Interesses. Neben umfangreichen eigenen Aufsammlungen ermunterte Jaeschke Freunde und Bekannte, Bienen und Wespen (und andere Insekten) von ihren jeweiligen Urlaubsreisen mitzubringen.

Auf diese Weise häufte sich im Laufe der Zeit Material aus der ganzen Welt an, welches Jaeschke nach der Präparation, Etikettierung und Vorsortierung an internationale Spezialisten zur Bearbeitung weiterleitete. Es lag ihm immer viel daran, daß das Material nicht in einem Kasten „verstaubt“, sondern daß damit wissenschaftlich gearbeitet wurde.

Ich lernte Jaeschke nach dem Fall der Mauer im Jahr 1989 kennen und schätzen. Wir arbeiteten seitdem gemeinsam an einigen Naturschutzprojekten in Berlin und auch in anderen Bundesländern, die wir zum Teil abschließen konnten, z.B. die Mitarbeit an der Ausweisung des Köppchenseegebietes in Berlin-Pankow als Naturschutzgebiet. Andere Projekte wie die Erfassung und Bewertung der Stechimmenfauna von Südostrügen und der Greifswalder Oie (Mecklenburg-Vorpommern) konnten leider nicht mehr vollendet werden. Ebensowenig die Erstellung einer Aculeatenfauna der Insel Porto Santo bei Madeira, die sich Jaeschke als längerfristiges Ziel setzte. Er hatte noch viele Pläne für die Zukunft und ist leider viel zu früh verstorben.

Publikationen zum Thema Hymenoptera

JAESCHKE, G. (1987): Untersuchung zur Artzusammensetzung und Dominanz verkehrstoter Insekten – erste Ergebnisse. – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **23** (2/3): 70–83; Potsdam.

JAESCHKE, G. (1988): Dominanzverhältnis

se von Papierwespen (Vespidae). – Novius **7**: 100; Berlin.

JAESCHKE, G. (1990): Die Zusammensetzung der Hummel- und Schmarotzerhummelfauna in Berlin-Pankow anhand von Totfunden (Hymenoptera: Apoidea: *Bombus* et *Psithyrus*). – Novius **10**: 21 1; Berlin.

JAESCHKE, G. & R. LEHMANN (1993): *Ectemnius cavifrons* (Thomson, 1870) als Brüter in Schaumpolystyrol (Hymenoptera, Sphecidae). – Novius **15**: 317–318; Berlin.

bembiX

Nachruf

Karl Bleyl †

Joachim Oehlke, Eberswalde

Karl Bleyl, von seinen Freunden liebevoll Karlchen genannt, war bereits in seiner Schülerzeit durch seinen Vater auf vielen Spaziergängen für die Natur begeistert worden. Die erste ernsthafte Beschäftigung mit Insekten wurde durch den Wolfener Schmetterlings-Kenner Stehlick angeregt. Wahrscheinlich war es vor allem der erfahrene Entomologe Ernst Heidenreich aus Dessau, der ihn frühzeitig auf die interessante Lebensweise der Wildbienen aufmerksam

gemacht hat. Es ist außerordentlich verdienstvoll, daß Karl Bleyl dieser biologisch ebenso interessanten, wie systematisch schwierigen Insektengruppe ein Leben lang treu blieb, obwohl er stets auch andere Insektengruppen sammelte und darin Kennertum bewies.

Seine ersten Betätigungsfelder waren die Wörlitzer Elbauen, der Fläming und der Kyffhäuser, die er mit seinen entomologischen Freunden, Herrn Leopold Alwin Müller, dem Förster Hubertus Werner oder Herrn Felix Parré durchstreifte. Diese Aufsammlungen aus jener Zeit, wo so vieles noch intakt war in der Natur, sind für uns heute von unschätzbarem Wert. Mit Günther Olberg (Niemegk) und Professor Hans Bischoff vom Berliner Museum für Naturkunde gemeinsam war er einer der letzten, die im Fläming noch eine der wenigen deutschen Fundstellen mit Populationen der Eidechsenwespe *Batozonellus lacerticida*, der Sägehornbiene *Melitta wankowiczi* oder der Kuckucksbiene *Ammobatoidea abdominalis* beobachten konnte.

Sehr schnell errang Karl Bleyl über die lokalen Grenzen hinaus den Ruf eines versierten Kenners, obwohl er, wie viele Entomologen damals, seine Ergebnisse nicht in Publikationen niederlegte.

Als er und Else Ernst 1959 heirateten, war es ihr nicht geringes Verdienst, daß sie dem Sammeleifer unseres Freundes mit Toleranz und Verständnis begegnete und keine Grenzen setzte. Im Gegenteil, die nun einsetzende, meist gemeinsame Reisetätigkeit – vorerst nach Ungarn, Rumänien und auch mehrfach nach Bulgarien – diente ausschließlich

den Sammelexkursionen in diesen interessanten Faunengebieten.

Karl Bleyl blieb unter den Fachleuten auch dann eine Größe, als seine körperliche Stimme nach einer schweren Kehlkopfoperation 1966 beeinträchtigt war. Eigentlich wurde er erst recht zur Legende, als er kaum noch an Tagungen teilnahm. Der Kontakt zu den entomologischen Freunden, unter Ihnen Dr. Manfred Dorn von der Universität Halle, aber auch zu vielen anderen, blieb erhalten und wurde besonders durch große Reisen nach 1975 noch erweitert.

Er beteiligte sich allein, mit seiner Frau oder mit entomologisch interessierten Freunden wie Rosemarie und Peter Salik an großen Gesellschaftsreisen. Darunter waren vier Sammelreisen in die Mongolei und 9 Reisen in die Sowjetunion, mit Exkursionen im Kaukasus, in Armenien, auf der Krim und in den mittelasiatischen Republiken. Die letzte Reise unternahm er 1991 mit der Familie Salk in die Türkei. Bewundernswert waren stets trotz seines hohen Alters seine Energie und sein unvergleichlicher Enthusiasmus. Fast 80jährig traute er sich noch 1987 mit Renate und Joachim Oehlke in die unwirtlichsten Gegenden Transkaukasiens und Mittelasiens. Verließ ihn einmal die Kraft, so sorgte die dampfende Zigarre für neue „Anregung“ des Kreislaufs.

Auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen brachte er von diesen Sammelreisen sehr interessante Ergebnisse mit. Heinz Mucho (ehemals Radeberg) widmete ihm eine neue Blattwespenart aus Bulgarien, *Amasis bleyli*. Unser verehrter

Freund blieb so trotz seiner bewußten Zurückhaltung der Senior unter den Bienspezialisten, unter den Freizeitentomologen ebenso bei wie den professionellen Wissenschaftlern.

Eine weitere bestimmende Eigenschaft darf hier nicht unerwähnt bleiben: Seine stete Gastfreundschaft, sein allzeit offenes Haus für Kollegen und Freunde, woran seine liebenswerte Frau ihren nicht unerheblichen Anteil hat. So ergab es sich, daß etliche junge Menschen von seinem detaillierten Wissen, seiner Formenkenntnis und seinem Engagement profitieren durften und heute selbst begeisterte Faunisten geworden sind.

Wir haben mit Karl Bleyl einen jener kenntnisreichen Freizeitforscher verlo-

ren, ohne die unser Wissen um diesen Teil unserer Umwelt nur einen Bruchteil betragen würde, die aber vor allem aus Liebe zur Natur, mit Ehrfurcht und Takt, versuchten, ihre Geheimnisse zu lüften, und die aus diesem Beweggrunde diese Forschung zu ihrem Lebensinhalt machten, ohne materiell davon profitieren zu wollen.

Verneigen wir uns in Dankbarkeit vor unserem Freund Karl Bleyl, dessen Leben sich nun vollendet hat! Die Fachwelt hat allen Grund, sein Andenken als das eines nimmermüden Forschers und selbstlosen Entomologen in Ehren zu halten. Wir, die wir ihn gekannt haben, dürfen auch eines liebenswerten Menschen gedenken.

bembix

Aktuelle Projekte und Bitten um Mithilfe

Suche weiteres *Arachnospila*-Material (Pompilidae)

Jane van der Smissen, Bad Schwartau

Wer kann mir für die Diagnosen meines *Arachnospila*-Schlüssels Weibchen von *Arachnospila nuda*, *Arachnospila silvana* und *Arachnospila ausa* leihen?

bembix

Faltenwespen-Plakate

Jane van der Smissen, Bad Schwartau

Interesse wecken wollten Design-Studenten der Lübecker Werkkunstschule mit 10 eindrucksvollen, grundverschiedenen Plakaten zum Thema „Faltenwespen“. Wer kann auf bislang nichtssagenden Wänden Wespen zu Wort kommen lassen? Bitte bei mir melden.

bembix